

## N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 29.04.2026 im Ratssaal des  
Friedrichsbaus, Bühl, Friedrichstraße 2

Sitzungsdauer: 18:00 Uhr bis 19:10 Uhr

- - - - -

### Anwesend sind:

#### **Vorsitzender**

Matthias Bauernfeind Oberbürgermeister

#### **Gremiumsmitglied**

Barbara Becker

Christian Böckeler

Bernd Broß

Johannes van Daalen

Prof. Dr. Karl Ehinger

Franz Fallert

Georg Feuerer

Beate Gässler

Timo Gretz

Peter Hirn

Hans-Jürgen Jacobs

Lutz Jäckel

Thomas Jäger

Volker Leppert

Birgit Lorenz

Prof. Dr. Johannes Moosheimer

Stefan Ott

Benedikt Püttbach

Georg Schultheiß

Walter Seifermann

Stefanie Stedry

Peter Teichmann

bis 19:10 Uhr anwesend (TOP 5)

Alfred Veith

Dr. Claudia Wendenburg

Yvonne Zick

#### **Ortsvorsteher**

Karin Feist, Ortsvorsteherin Eisental

Hans-Wilhelm Juchem, Ortsverwaltung Neusatz

Birgit Lorenz, Ortsverwaltung Weitenung

Manfred Müller, Ortsvorsteher Altschweier

#### **Verwaltung**

Erster Beigeordneter Daniel Fritz

Reinhard Renner, Bürgerservice-Sicherheit-Recht

Jessica Stiefel, Bürgerservice-Sicherheit-Recht

Elisabeth Beerens, Bürgerservice-Sicherheit-Recht

Johannes Kiene, Feuerwehr

Matthias Buschert, Pressesprecher

Thomas Bauer, Finanzen-Beteiligungen-Liegenschaften

Nicole Dahringer, Haushalt und Abgaben  
Corina Bergmaier, Wirtschafts- und Strukturförderung/Baurecht  
Daniel Back, Projektsteuerung und Administration  
Markus Ernst, Bauen  
Peter Thome, Bauen  
Matthias Kaufhold, Nachhaltige Stadtentwicklung  
Petra Ewert, Revision  
Klaus Dürk, Bildung-Kultur-Generationen  
Eduard Panaset, DIGIT  
Marc Vollmer, Gremien und Kommunales

bis 19:10 Uhr anwesend

**Zuhörer/innen** 6

**Pressevertreter** 2

**Entschuldigt fehlen:**

**Gremiumsmitglied**

Ludwig Löschner

**Ortsvorsteher**

Manuel Royal Ortsverwaltung Vimbuch

## **Tagesordnung**

1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Verabschiedung des Haushaltsplans 2026;
  - a) Stellungnahmen der Fraktionen
  - b) Beschluss der Haushaltssatzung sowie der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe "Abwasserbeseitigung" und "Breitbandnetz"
4. Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und dessen Stellvertretern der Freiwilligen Feuerwehr Bühl, Abteilung Moos
5. Generalsanierung der Tulla-Schule Bühl-Vimbuch; Grundsatzbeschluss
6. Sanierungsrechtliche Genehmigung:  
Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit Garagenstellplätzen,  
Burg-Windeck-Straße 1, 77815 Bühl, Flst.Nr. 286/1
7. Annahme von Spenden und Zuwendungen an die Stadt Bühl I. Quartal 2026
8. Berichte und Anfragen

**Oberbürgermeister Bauernfeind eröffnet die Sitzung und stellt die entschuldigten Mitglieder sowie die Beschlussfähigkeit des Gemeinderats fest.**

### **TOP 1: Bürgerfragestunde**

Von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern werden keine Fragen an die Verwaltung gerichtet.

### **TOP 2: Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

Es liegen keine Beschlüsse zur Bekanntgabe vor.

### **TOP 3: Verabschiedung des Haushaltsplans 2026:**

#### **a) Stellungnahmen der Fraktionen**

#### **b) Beschluss der Haushaltssatzung sowie der Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe "Abwasserbeseitigung" und "Breitbandnetz"**

Oberbürgermeister Bauernfeind betont die Bedeutung des Haushaltsplans als zentrales Steuerungsinstrument des Gemeinderats, besonders in herausfordernden Zeiten. Er stellt heraus, dass der Haushaltsplan die künftige Entwicklung der Stadt Bühl maßgeblich beeinflusst und Projekte priorisiert, die trotz finanzieller Engpässe umgesetzt werden sollen. Er kritisiert die unzureichende finanzielle Ausstattung der Kommunen durch Bund und Länder.

Oberbürgermeister Bauernfeind fordert die Fraktionen auf, in der Reihenfolge ihrer Fraktionsstärke, ihre Stellungnahme zum Haushalt 2026 abzugeben.

#### **Stellungnahme der CDU-Fraktion (Georg Feuerer):**

„Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bauernfeind,

es ist Ihr erster Haushalt als neuer Oberbürgermeister unserer Stadt. In Ihrer Haushaltsrede betonten Sie, dass die finanzielle Lage der Stadt im Grunde solide und für die Herausforderungen der kommenden Jahre gut aufgestellt sei. Das vernehmen wir als Gemeinderäte gerne. Trotz der jährlichen Defizite möchten Sie nicht radikal auf die Spardremse treten, sondern in die Zukunftsfähigkeit der Stadt investieren und die Stadt einschließlich der Ortsteile weiterentwickeln. Notwendige Sanierungen sollen dabei nicht auf die lange Bank geschoben werden. Obwohl für unsere Fraktion die Konsolidierung des Haushaltes ein wichtiges Anliegen ist, begrüßen wir das ausdrücklich und finden unsere Unterstützung. Der Erhalt unserer Einrichtungen und Infrastruktur darf nicht einem kurzfristigen Spardiktat geopfert werden.

#### **Kommunale Finanzkrise**

Die Finanzlage der Kommunen in Baden-Württemberg ist derzeit von erheblichen Herausforderungen geprägt. Sinkende Steuereinnahmen treffen auf gleichzeitig stark steigende Ausgaben. Diese Entwicklung verstärkt sich aktuell sehr deutlich. Immer mehr Städte und Gemeinden können ihre Haushalte nicht mehr aus eigener Kraft stemmen. Die kommunalen Spitzenverbände warnen vor einer anhaltenden Abwärtsspirale der Kommunalfinanzen, die die Handlungsfähigkeit der Städte und Gemeinden in Frage stellt.

Zwar führen Infrastruktur-Förderprogramme zur Entlastung bei der Finanzierung von Investitionsvorhaben, entlasten aber nicht dauerhaft den eigentlichen Haushalt. Es trägt aber dazu bei, wichtige Maßnahmen zu finanzieren, die sonst nicht möglich wären.

#### Bühler trotz der Finanzkrise

Bühl scheint im Landkreis eine wirtschaftliche Sonderstellung einzunehmen. Nahezu alle Kommunen rechnen mit wesentlich geringeren, teils einbrechenden Steuereinnahmen, bedingt durch die Automobilkrise und Unsicherheit der wirtschaftlichen Entwicklung. Die Stadt Bühl kalkuliert dagegen 2026 mit deutlich höheren Erträgen als im Vorjahr, insbesondere bei den Steuereinnahmen. Wir wünschen uns, dass dies so eintreffen wird. Sonst wird das eingeplante Defizit von 4,4 Mio. Euro bald noch viel höher ausfallen und die noch vorhandenen Rücklagen schneller schmelzen als uns lieb sein kann. Von daher ist es geboten, die Finanzentwicklung weiterhin sorgfältig zu beobachten, Ausgaben unvoreingenommen zu durchleuchten und die Personalentwicklung mit Augenmaß zu steuern. Ziel sollte dabei sein, die Verwaltung effizient aufzustellen, aber dennoch ihre Leistungsfähigkeit sicherzustellen.

#### Investitionen für die Zukunft

Wie schon erwähnt sind trotz Einsparerfordernisse weiterhin Sanierungsmaßnahmen notwendig, um nicht Kosten in die Zukunft zu verschieben und diese dann noch teurer werden. Dies betrifft insbesondere unsere Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, die vor allem den künftigen Generationen zugutekommen. Die Sanierung des Klassentraktes im Windeck-Gymnasium wird mit Hochdruck fortgesetzt, die Sanierung der Grundschule Vimbuch ist vorgesehen und die Erweiterung des Kindergartens in Moos wird endlich angegangen.

In der Pflicht steht die Stadt mit dem Bau eines neuen Feuerwehrgerätehauses in Neusatz, auf dessen Spatenstich wir schon mit Nachdruck warten. Ein großes Projekt ist die Umgestaltung des Stadtgartens und die Sanierung der Brunnenanlage – ein großer Wunsch in der Bevölkerung – der dank hoher Fördermittel endlich realisiert werden kann. Ein Dauerbrenner ist auch die Sanierung der Kirchbachstraße in Eisental, mit der im Herbst dieses Jahres begonnen werden soll. Darüber hinaus gäbe es noch viele weitere marode Straßen, Brücken und Einrichtungen, die ebenfalls dringend zu sanieren wären.

#### Beteiligungsprozess für eine attraktive Innenstadt

Durch den zunehmenden Online-Handel und fehlende Nachfolger gibt es in den Städten immer mehr Leerstände und die Innenstädte drohen auszubluten. Dies macht auch vor Bühl nicht halt. Daher ist es folgerichtig, sich mit den Einzelhändlern und Bürgern damit zu befassen, wie die Attraktivität der Innenstadt erhalten und die Aufenthaltsqualität erhöht werden kann. Der Bürgerbeteiligungsprozess hat hier viele Impulse gebracht. Nun gilt es, dies nach und nach umzusetzen. Darauf sind wir gespannt.

#### Förderung der örtlichen Wirtschaft

Uns ist es ein großes Anliegen, die ortsansässigen Firmen und Handwerksbetrieben in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Wenn mit dem Bau eines Bürogebäudes zumindest der Verwaltungssitz einer Bühler Marke gehalten werden kann, ist dies ein großer Erfolg. Viele Firmen befinden sich im Umbruch. Hierbei sollte die Stadt ein verlässlicher Partner sein und notwendige Unterstützung leisten.

Der im Haushalt 2026 ausgewiesene Fehlbetrag gefällt uns nicht, müssen wir wohl aber in der aktuellen Wirtschaftskrise leider schlucken. Es muss aber unser Bestreben sein, mittelfristig wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, damit auch künftige Generationen noch Gestaltungsmöglichkeiten haben.

Die CDU-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushaltsplan 2026 zu.“

### **Stellungnahme der FLB-Fraktion (Yvonne Zick):**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Haushaltsplan 2026 ist kein Wohlfühlhaushalt. Ein geplantes Defizit von rund 4,4 Millionen Euro zeigt deutlich, dass die finanziellen Spielräume enger werden, während gleichzeitig die Anforderungen an unsere Stadt weiter steigen.

Die Analyse der Verwaltung teilen wir ausdrücklich: Die strukturelle Unterfinanzierung kommunaler Aufgaben, insbesondere in den Bereichen Kinderbetreuung, Ganzttag, Soziales, Klimaschutz und Digitalisierung, ist eine große Herausforderung. Hier geht es nicht um freiwillige Leistungen, sondern um Aufgaben, die gesetzlich oder gesellschaftlich notwendig sind.

Für die Freie Liste Bühl ist deshalb ein Punkt zentral: Wir müssen stärker priorisieren und realistisch planen. Unser Ziel, die Lebensqualität in Bühl zu erhalten und weiterzuentwickeln, bleibt dabei unverändert. Gerade in dieser finanziellen Lage kommt es darauf an, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Die oberste Priorität sehen wir bei unseren Pflichtaufgaben in den Bereichen Bildung und Betreuung. Die Investitionen in unsere Schulen, allen voran das Windeck-Gymnasium, sind notwendig und zukunftsweisend. Gleiches gilt für unsere Kindergärten.

Gerade bei den Projekten in Neusatz und Moos besteht aus unserer Sicht dringender Handlungsbedarf. Wir hoffen sehr, dass diese Maßnahmen nun zügig realisiert werden. Gleichzeitig fordern wir mehr Transparenz und regelmäßige Zwischenberichte, damit sowohl der Gemeinderat als auch die Bürgerschaft nachvollziehen können, wie der aktuelle Umsetzungsstand ist und welches die nächsten Schritte sind.

Auch die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger hat für uns höchste Bedeutung. Unsere Feuerwehr und Rettungskräfte leisten unverzichtbare Arbeit. Deshalb erwarten wir, dass die Projekte für die Feuerwehrgerätehäuser, insbesondere in Neusatz und Weitenung, konsequent vorangebracht werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Hochwasserschutz. Nach den Ereignissen im Jahr 2013 wurden Gutachten erstellt, die konkrete Maßnahmen empfohlen haben. Aus unserer Sicht ist es notwendig, dass diese Maßnahmen nun auch sichtbar umgesetzt werden. Wir erwarten hierzu eine klare Darstellung, welche Schritte geplant sind und wann mit einer Umsetzung zu rechnen ist.

Das Investitionsprogramm ist sehr ambitioniert. Entscheidend ist jedoch, was realistisch umgesetzt werden kann, denn nicht alles ist gleichzeitig machbar.

Verpflichtungsermächtigungen schränken zudem zukünftige Spielräume ein. Deshalb braucht es hier eine klare und konsequente Priorisierung.

Ein wesentlicher Faktor im Haushalt sind die Personalkosten, die inzwischen rund 30 Prozent der Gesamtaufwendungen ausmachen. Das ist eine erhebliche Größenordnung. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass eine Reduzierung des Personals zwangsläufig zu Leistungseinschränkungen führen würde. Deshalb tragen wir diese Entwicklung grundsätzlich mit, erwarten aber, dass durch effizientere Prozesse und insbesondere durch Digitalisierung auch Entlastungen für die Verwaltung geschaffen werden.

In die Digitalisierung wird aktuell viel investiert. Das ist richtig und notwendig. Gleichzeitig wünschen wir uns hier mehr Transparenz: Eine klare Übersicht über Projekte, Fortschritte und Ziele würde helfen, dass sowohl Gemeinderat als auch die Öffentlichkeit nachvollziehen können, wie diese Mittel eingesetzt werden und welchen konkreten Nutzen sie bringen.

Auch die Themen Klimaanpassung und Energie bleiben wichtig. Wir hoffen, dass die laufenden Genehmigungsverfahren zügig abgeschlossen werden und sich die geplanten Windräder bald auch bei uns in Bühl drehen. Darüber hinaus können wir uns vorstellen, dass weitere Projekte im Bereich Energiegewinnung und -speicherung geprüft werden.

Bühl ist und bleibt ein starker Wirtschaftsstandort. Gerade in wirtschaftlich schwierigeren Zeiten ist es wichtig, unsere Unternehmen, das Handwerk und die Landwirtschaft zu unterstützen und gute Rahmenbedingungen zu schaffen.

Unsere freiwilligen Leistungen im Bereich Kultur, Sport und Freizeit tragen wesentlich zur Lebensqualität in Bühl bei. Gleichzeitig müssen wir uns ehrlich fragen, in welchem Umfang wir uns diese Leistungen künftig leisten können. Auch hier wird es darauf ankommen, tragfähige und ausgewogene Lösungen zu finden.

Fazit: Der Haushaltsplan 2026 ist kein einfacher Haushalt. Aber er ist ein ehrlicher. Er zeigt die Herausforderungen klar auf und setzt wichtige Schwerpunkte. Entscheidend wird sein, Prioritäten zu setzen, realistisch zu planen und die tatsächliche Umsetzbarkeit im Blick zu behalten. Unter diesen Voraussetzungen ist der Haushalt für unsere Fraktion insgesamt tragfähig.

Unser Dank gilt dem Oberbürgermeister, der Verwaltung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die an der Erstellung dieses Haushalts mitgewirkt haben. Ebenso danken wir allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich beruflich oder ehrenamtlich für den Zusammenhalt und das Gemeinwohl unserer Stadt einsetzen.

Die Freie Liste Bühl stimmt dem Haushaltsplan 2026 sowie den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe zu.“

### **Stellungnahme der Grüne-Fraktion (Walter Seifermann):**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bauernfeind,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Fritz,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein Haushalt ist weit mehr als eine Bilanz; er ist das in Zahlen gegossene Fundament unserer Stadtgesellschaft. Er entscheidet darüber, ob wir den Herausforderungen der Zukunft mit Mut begegnen oder ob wir lediglich versuchen, die Probleme der Vergangenheit zu verwalten.

Die Energie- und Klimawende: Keine Zeit für Warteschleifen

Wir Grüne fordern ein deutlich höheres Tempo bei der lokalen Energiewende. Während die Umsetzung der Windkraftanlagen glücklicherweise auf einem guten Weg ist, darf das Projekt Floating-PV am Weitenunger Baggersee nicht länger in der Warteschleife hängen. Dies sind

handfeste ökonomische Notwendigkeiten für unsere Energieunabhängigkeit. Jedes Kilowatt, das wir hier vor Ort produzieren, macht uns resilienter gegen globale Preisschwankungen.

#### Finanzen: Mut zur Priorisierung und Transparenz

Wir haben ein hohes strukturelles Defizit. Doch leider vermissen wir wie bisher einen konsequenten Sparwillen – sowohl in Teilen der Verwaltung als auch im Gemeinderat. Ein deutliches Beispiel für mangelnde Transparenz ist das Projekt Rathaus III. Dieses Vorhaben wurde nach unserer Auffassung in einem „Hauruckverfahren“ durchgeführt – ohne die eigentlich notwendige, tiefgreifende Einbindung des Gemeinderats. Auch wenn dies vonseiten der Verwaltungsspitze immer wieder verneint wurde: So geht man nicht mit einem Gremium um, das die Verantwortung für die Stadtfinanzen trägt!

Ein weiteres Beispiel ist der Europaplatz. Wir brauchen hier keine teure Neuplanung für Millionenbeträge, auch wenn Fördergelder winken. Unser Ziel – Aufenthaltsqualität und Beschattung – erreichen wir wesentlich kosteneffizienter, wenn die fünf großkronigen Bäume dort endlich gepflanzt werden, anstatt den gesamten Platz umzubauen. Ebenso fordern wir eine klare Kostendeckelung beim Zwetschgenfest, um den Haushalt nicht jährlich stärker zu belasten.

#### Soziales und Pflege: Konkrete Hilfe für Angehörige

Ein schmerzhafter Punkt sind die fehlenden 148 Pflegeplätze. Angesichts des demografischen Wandels laufen wir sehenden Auges auf eine soziale Notlage zu. Wir Grüne beantragen daher heute die Gründung eines „Arbeitskreises Pflege“. Wir fordern für diesen Arbeitskreis einen verbindlichen und realistischen Zeitplan zur Schaffung der fehlenden 148 Plätze. Es reicht nicht mehr, den Mangel nur zu verwalten – wir brauchen ein Datum, bis wann diese Lücke geschlossen ist! Ein Kernziel muss dabei zudem die Einführung einer zentralen Meldestelle für freie Pflegeplätze sein (auch über den Kreis hinaus). Es darf nicht sein, dass pflegende Angehörige sich in ihrer Not „die Finger wund wählen“ müssen, um Hilfe zu finden. Zudem halten wir es für einen strategischen Fehler, dass die Stadt Bühl aktuell keine Vertretung im Aufsichtsrat des Klinikums Mittelbaden stellt.

#### Bürgerbeteiligung und Stadtbild: Vorbilder nutzen, Zukunft sichern

Bühl zeigt an vielen Stellen bereits, wie moderne Stadtpolitik funktioniert: Die Bürgerbeteiligungen zum Thema Mobilität, die City-Konferenz sowie der kommende Prozess zum Thema Integration sind hervorragende Beispiele für eine lebendige Demokratie. Diesen Geist der Teilhabe fordern wir konsequent auch für die anstehenden Großprojekte ein: Wir Gemeinderäte möchten zwingend in die Zukunft des UHU-Areals und des Geländes des Bühler Krankenhauses eingebunden werden. Dies sind sensible, stadtbildprägende Flächen – hier darf es keine einsamen Entscheidungen geben! Bezüglich der stadteigenen Immobilien und Grundstücke fordern wir nun eine klare Strategie mit Priorisierung und Zeitplan. Wir brauchen außerdem ein Konzept für die Gebäude in den Ortsteilen, dass zwingend alle Vereine aktiv einbindet. Wir müssen gemeinsam Lösungen finden, die das Vereinsleben stützen, aber wir müssen auch ehrlich sein: Zusammenlegungen, beispielsweise von Lagerräumen, müssen möglich sein, um Flächen effizienter zu nutzen und Kosten zu sparen.“

#### Jugend: Taten statt Warten

Das Jugendcafé in der Mensa am Campus muss endlich öffnen! Seit September 2025 ist alles bereit. Unsere Jugendlichen brauchen diesen zentralen Anlaufpunkt im Herzen der Stadt – und zwar jetzt!

#### Dank und Anerkennung

Unser Dank gilt allen, die Bühl lebenswert machen. Ein besonderes Lob geht an die hervorragende Weiterentwicklung der Bühler Feuerwehren. Unter der Leitung von Herrn Kiene, seinem Stellvertreter und dem Einsatz aller Feuerwehrleute in der Kernstadt und den Ortsteilen wurde hier Vorbildliches geleistet. Ein herzliches Dankeschön gilt auch dem DRK, dem Tafelladen, dem Verein „Treffpunkt Weltladen“ sowie allen Vereinen und ehrenamtlich Engagierten.

Fazit: Warum wir zustimmen

Werte Kolleginnen und Kollegen, trotz unserer deutlichen Kritik am Verfahren bei Rathaus III und an der Ausgabendisziplin: Wir stehen zu unserer Verantwortung.

Wir stimmen diesem Haushalt zu, weil er in entscheidenden Bereichen die richtigen Weichen für die Zukunft stellt:

1. Durch die Sanierung des Gymnasiums investieren wir in die Bildung unserer Kinder.
2. Mit der Stadtplanung für unsere Zukunftsgestaltung sichern wir die Lebensqualität in Bühl.
3. Und mit dem konsequenten Ausbau der Windkraft übernehmen wir ökologische Verantwortung vor Ort.

Die Fraktion der Grünen stimmt dem Haushalt 2026 zu.“

### **Stellungnahme der FW-Fraktion (Prof. Dr. Johannes Moosheimer):**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bauernfeind,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,  
sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Bühl ist und bleibt ein starker Wirtschaftsstandort. Wir bieten hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten für Industrie, Handwerk und Handel. Mit den Reserveflächen für Industrieansiedlungen in den Bußmatten (20 Hektar) und den ausgewiesenen Entwicklungsflächen für den Wohnungsbau sind wir strukturell gut aufgestellt. Dass wir in Bühl mehr Arbeitsplätze als arbeitsfähige Bevölkerung haben, ist ein Zeugnis dieser Wirtschaftskraft. Dennoch findet die Haushaltsplanung 2026 – wie bereits in den Vorjahren – in einem äußerst schwierigen wirtschaftlichen Umfeld statt. Mehr noch: Die Lage hat sich seit der Aufstellung des Haushalts massiv verschärft. Erst letzte Woche hat die Bundesregierung die ohnehin schwache Wachstumsprognose für 2026 von 1,0 % auf magere 0,5 % gesenkt. Der Iran-Krieg treibt die Konsumpreise für Öl und Gas in die Höhe, und in der Bauindustrie verzeichnen wir bereits jetzt Preissteigerungen von bis zu 15 %.

Finanzen und strukturelles Defizit: Eine Fahrt auf die Wand zu

Das eingeplante Defizit von 4,4 Millionen Euro im Ergebnishaushalt wird sich deshalb für 2026 schwerhalten lassen. Voraussichtlich wird dieses Defizit in den Folgejahren auf 6 bis 9 Millionen Euro ansteigen. Wir betonen hier in aller Deutlichkeit: Anders als von Oberbürgermeister Bauernfeind bei der Haushaltseinbringung dargestellt, handelt es sich hierbei sehr wohl um ein wachsendes, strukturelles Defizit! Abschreibungen spiegeln den realen Wertverlust der getätigten Investitionen wider und fließen bei kreditfinanzierten Maßnahmen auch tatsächlich ab. Es ist für uns erschreckend, dass es von der Verwaltung auf Nachfrage **keine** konkreten Ideen oder Überlegungen gibt, wie der Haushalt in Zukunft wieder ausgeglichen werden kann. Das aktuelle Vorgehen gleicht einem Autofahrer, der bergab direkt auf eine Wand zufährt. Wer jetzt nicht bereit ist zu bremsen, muss später umso brutaler in die Eisen steigen – oder fährt das Fahrzeug sehenden Auges gegen die Wand.

Zweifellos entsteht ein Teil dieses Defizits durch Aufgabenübertragung von Bund und Land (etwa bei der Kinderbetreuung und dem Ausbau der Ganztagesbetreuung). Hier muss zwingend das Konnexitätsprinzip gelten: *Wer bestellt, der bezahlt*. Aber um im Bild zu bleiben: Unser bergab fahrendes Auto wird nicht dadurch zum Stehen kommen, dass der Fahrer sich einredet, er wollte ja eigentlich gar nicht auf diese Gefällestrecke abbiegen. Die Stadtverwaltung muss dringend Vorschläge machen und mit dem Gemeinderat nach Lösungen suchen. Wir müssen gemeinsam entschieden handeln!

Investitionen: Licht und Schatten

Im Finanzhaushalt spüren wir glücklicherweise eine gewisse Entspannung, die aus gestiegenen Zuschüssen der Schulbauförderung und dem Infrastrukturfinanzierungsgesetz (gespeist aus dem Sondervermögen des Bundes) resultiert.

Das unterstützen wir ausdrücklich:

- Begonnene Investitionen in die Sanierung des Windeckgymnasiums werden fortgeführt.
- Dringliche Investitionen können starten: Sanierung und Ausbau für die Ganztagesbetreuung in der Bachschlossschule, der Grundschule Vimbuch, des Kindergartens Moos sowie der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Neusatz.
- Unsere ausdrückliche Anerkennung gilt den planmäßigen Investitionen in den Fahrzeugbestand unseres Bauhofs und der Feuerwehr.
- Wir loben den Abschluss der Erschließungen für Neubaugebiete und die Tatsache, dass weitere Neubaugebiete auf den Weg gebracht werden, sowie Anstrengung der Stadtplanung zur Bebauungsverdichtung.
- Die Investitionen in den Erhalt des bestehenden Straßennetzes und die Brückensanierungen sind der richtige Weg.
- Wir freuen uns, dass der lange auf der Wunschliste der Bürger stehende Stadtgartenumbau nun endlich gestartet hat.

Hier sehen wir Verbesserungs- und Prüfbedarf:

- Was uns bei den Investitionen schmerzlich fehlt, ist der Hochwasserschutz für die Anlieger des Sulzbachs (Oberweier, Balzhofen, Vimbuch), wie auch eine Lösung für das marode Feuerwehrgerätehauses in Weitenung.
- Die Investition in ein eigenes Salzlager für 220.000 Euro sehen wir kritisch. Hier müssen zwingend Synergien und Lösungen mit dem Landkreis oder dem Autobahnbetreiber gesucht werden.
- Die Generalsanierung des Europaplatzes ist angesichts der Haushaltslage genauestens auf den Prüfstand zu stellen.
- Äußerst kritisch sehen die Freien Wähler die Sanierung des Rathauses III. Um einem solchen Projekt zustimmen zu können, fehlen uns ein konkretes Nutzungskonzept, ein Raumprogramm, eine saubere Bestandsaufnahme, eine Planung und vor allem eine detaillierte Kalkulation samt Gegenüberstellung von Alternativen. Eine solche Alternative wäre beispielsweise der Einzug in die planmäßig freie Etage des neuen Uhu-Verwaltungsgebäudes oder die Anmietung von Räumen in der Innenstadt. Auch wenn es hohe Zuschüsse vom Land geben mag: Am Ende des Tages bleibt es Steuergeld, mit dem wir sorgsam umgehen müssen.

Digitalisierung: Kein reiner Selbstzweck

Es fließen erhebliche Mittel in die Digitalisierung. Die Infrastruktur zur Vernetzung der

städtischen Verwaltung und der Schulen liegt inzwischen weitgehend vor – das ist gut.

Zwei Punkte sind uns hier jedoch wichtig:

1. Resilienz: Der bestehende Server muss dringend durch ein belastbares Backup-System ergänzt werden, um mögliche Schäden durch böswillige Cyberangriffe zu minimieren.
2. Verwaltungsabläufe: Es fehlt noch immer an geeigneten und modernen Prozessen. Die Digitalisierung spielt ihre volle Rendite erst dann aus, wenn nicht einfach der bisherige Papierablauf 1:1 digitalisiert, sondern grundlegend *neu gedacht* wird. Hier erwarten wir deutliche Anstrengungen und Fortschritte, auch um dem akuten Fachkräftemangel in der Verwaltung wirkungsvoll entgegenzutreten. Bei den digitalen Abläufen in Richtung Bürger sind wir leider weiterhin stark auf die Zuarbeit von Land und Bund angewiesen.

Jugend: Abstimmen mit den Füßen

Wir freuen uns, dass die neue Mensa im Herzen der Stadt seit September 2025 erfolgreich in Betrieb ist. Das Jugendcafé wird nun endlich – mit einem Jahr Verspätung – im September 2026 öffnen. Dass es jedoch nur in einem Probetrieb für drei Tage die Woche (von 15:00 bis 19:00 Uhr) startet, greift zu kurz. Insbesondere die fehlende Aufenthaltsmöglichkeit für Schüler der Realschule in der montäglichen Mittagspause (wenn die Mediathek geschlossen ist) wird dadurch leider nicht gelöst. Wir Freien Wähler wünschen uns, dass sich das Jugendcafé als Top-Adresse in Bühl etabliert. Am Ende wird die Jugend mit den Füßen darüber abstimmen, ob das Konzept aufgeht.

Pflege: Die Stadt gestaltet den Rahmen

Grundsätzlich liegen Pflege und Tagespflege in der Verantwortung des Landkreises. Dennoch bestimmt die Stadt Bühl über die Rahmenbedingungen und die Standorte, an denen Pflegeplätze entstehen können. Wir erwarten hier ein deutlich höheres Engagement aus den Planungsbereichen der Stadtverwaltung für ein wohnortnahes Pflegeangebot (insbesondere in Vimbuch, Weitenung und Neusatz).

Ortsbild und Gebäudeerhalt

Ortsbildprägende Gebäude stiften Identität und müssen zwingend erhalten werden. Stellvertretend seien hier das Rathaus in Weitenung, das ehemalige Schulhaus in Vimbuch, das Rathaus in Vimbuch, sowie das Rathaus und die alte Schule in Oberweier genannt.

Umwelt & Breitbandausbau

- PFAS: Der PFAS-Eintrag im Sanierungsgebiet/Gewerbegebiet Bußmatten durch versickerndes Regenwasser muss - auch schon bei den Auffüllarbeiten – dringend gestoppt werden.

- Breitband: Wir fordern eine aktivere Werbung für den Glasfaseranschluss und die Erarbeitung wettbewerbsfähiger BadenNet-Angebote gegenüber den bestehenden Kupfer-(DSL)- und Koaxialkabel-Netzen. Jeder Bürger, der sich nicht für unser Netz entscheidet, bedeutet verlorene Einnahmen durch Nichtvermietung – Geld, das wir in der jetzigen Haushaltslage nie wieder generieren können.

Fazit: Die Freien Wähler stehen für eine verlässliche und realistische Kommunalpolitik. Wir müssen in dieser wirtschaftlich angespannten Lage Prioritäten setzen, mutig den Fuß auf die Bremse stellen, wo Gelder ohne klares Konzept abfließen sollen, und gleichzeitig entschlossen in die Zukunft, die Sicherheit und den Erhalt unserer Stadt investieren.“

## **Stellungnahme der SPD-Fraktion (Peter Hirn):**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bauernfeind,  
sehr geehrte Damen und Herren,

In einer meiner ersten Haushaltsreden habe ich 2019 das Wort "Challenge" benutzt, um zu unterstreichen, dass der Haushaltsplan eine Herausforderung darstellen würde. Mehr nicht. Das waren noch Zeiten. 2026 ist es nicht nur eine Herausforderung, sondern weit mehr als das. Größte Anstrengungen waren erforderlich, um zu erreichen, dass unsere Stadt einigermaßen solide aufgestellt bleibt. Dass dies kein Zufall sei, unterstrich OB Bauernfeind in seiner Haushaltsrede und sah dies als Ergebnis disziplinierter Haushaltsführung und vorsichtiger Planung. Ein Gesamtvolumen von knapp 200 Millionen Euro ist kein Pappenstiel und fordert die Gemeinden über ihre Maße. Dass den Gemeinden immer mehr Aufgaben übertragen werden, ist bekannt. Die Finanzierung dieser übersteigt allerdings die Finanzkraft aller Kommunen, und so sieht die Lage der Kommunen im ganzen Land schlecht aus. In manchen - auch badischen Gemeinden – geradezu desaströs. Wir werden genau überlegen müssen, was noch leistbar ist und worauf wir verzichten müssen. Wie schon in den vergangenen Jahren wird ein spitzer Bleistift unser wichtigstes Handwerkszeug sein, zumindest für die nächsten Jahre.

### **Investitionen**

Unser wichtigstes Investitionsobjekt ist das Windeck-Gymnasium. Die Arbeiten sind in vollem Gange, Probleme scheinen überwunden. Die Fertigstellung kommt nicht zu früh, viele Schülerjahrgänge freuen sich auf ihre neue Umgebung. Allerdings haben sich einige Jahrgänge umsonst gefreut, weil es halt doch ein bisschen lange gedauert hat, bis der Startschuss für die Generalsanierung gefallen war. Das Volumen beträgt gute 17 Millionen Euro, der Campus wird ein Schmuckstück werden. Wie immer wenn's gut werden soll, hat's auch gedauert. Das Feuerwehrgerätehaus in Neusatz und der Kindergarten in Moos stehen für die nächste Zeit auf dem Programm, wobei leider auch die Wartezeit lange war - und im Falle Neusatz noch Probleme zu überwinden sind. Die Arbeitsbedingungen für unsere Feuerwehr sind uns enorm wichtig, dies gilt im Übrigen für die Wehren in der gesamten Stadt. Neuanschaffungen für Fahrzeuge, Geräte usw. gibt es das ganze Jahr über. Nur eine moderne und schlagkräftige Feuerwehr erfüllt die Pflichten einer Kommune. In Moos, wo der Kindergarten umgebaut und erweitert werden soll, steht die Umsetzung der Pläne an. Die Grundschule in Vimbuch steht ebenso auf dem Programm einer Erneuerung. Auch die Bachschloss-Schule erhält bessere Räumlichkeiten, und die überfällige Renovierung der Toilettenanlage in der Halle wird in Angriff genommen.

Im vergangenen Jahr wurden die Tiefbauarbeiten in der Gepperstraße und der südlichen Hauptstraße abgeschlossen, zur Freude der manchmal geplagten Anwohner. In Eisental steht die Kirchbachstraße auf dem Renovierungsprogramm, da ist auch höchste Eisenbahn geboten. In diesen Tagen haben die Arbeiten für den neuen Stadtgarten begonnen. Mit einer etwa eine Million starken Subvention fällt der finanzielle Aufwand für die Stadt nicht ganz so schwer. Wir versprechen uns eine erheblich verbesserte Aufenthaltsqualität für Jung und Alt in der Stadtmitte beziehungsweise an den Stränden der Bühlot. Die Erschließung weiterer Baugebiete im Bühler Westen und Norden stehen auf dem Programm der nächsten Jahre.

### **Infrastruktur - Verkehr - Mobilität**

Die Stärkung der Verkehrsinfrastruktur und der Verringerung des städtischen Verkehrs sind weiterhin Schwerpunkte im kommunalen SPD-Programm. Die Parksituation rund um den Bahnhof ist weiterhin angespannt, die Veränderungen beim privat betriebenen Parkplatz am Hüflischen Hof haben die Situation des Parkens nicht unbedingt verbessert. Westlich der Bahn sind die Parkplätze auskömmlich, das dürfte sich durch den Neubau des UHU-Verwaltungsgebäudes und des B&B-Hotels nicht wesentlich verschlechtern. Apropos UHU-Neubau: Durch frühzeitige Kontaktaufnahme seitens der Verwaltung mit den Herren von UHU ist dieser Coup gelungen und zu großer Zufriedenheit gelöst. Seit zwei Jahren ist der neue Wohnmobilplatz in Betrieb. Touristen sind in Bühl allemal willkommen. Zur Erhaltung des attraktiven Standorts gehört aber eine Aufhübschung des städtischen Gebäudes in unmittelbarer Umgebung. Da sieht es zuweilen grausig aus und könnte Wohnmobilisten in Zukunft abschrecken. In Bühl ist auch der Radverkehr im Fokus, neue und moderne Abstellplätze wurden angelegt. Im Arbeitskreis Mobilität werden sicher Verbesserungsaktivitäten für die Radler diskutiert werden.

#### Bildung - Kultur - Sport

Wir wollen uns auch in der Zukunft als eine Stadt präsentieren, in der diese drei Überschriften eine wichtige Rolle spielen. Renovierungen der Sportstätten, möglichst zeitnah, sparen Geld und sichern Werterhaltung. Die Schwarzwaldhalle wartet dringend auf eine Wiederherstellung besserer Zeiten, sowohl für die Akteure als auch für die Zuschauer. Wie schon jahrelang praktiziert, sind die Sportvereine auf städtische Zuschüsse angewiesen, solche Zuschüsse sind überlebensnotwendig, ohne allerdings die Verantwortung der sporttreibenden Vereine schmälern zu wollen. Die Personalsituation in den Kindergärten wird angespannt bleiben. Wir müssen stets nach neuem Personal Ausschau halten und die Entwicklung beobachten. Der Kindergarten in Moos als Um- und Erweiterungsbau wurde schon erwähnt, perspektivisch ist ein Neubau des Kindergartens Maria Hilf auf dem Klostergelände vorgesehen. Für eine Stadt mit knapp 30.000 Einwohnern ist das Kulturangebot eigentlich auskömmlich. Städtische Aktivitäten paaren sich mit den Veranstaltungen der Vereine. Unsere Musikschule tut ein Übriges als Lieferantin neuer Musiker im Blasmusikbereich. Wir wollen auch das Bürgerhaus Neuer Markt mit seinem kulturell vielfältigen Angebot nicht vergessen.“

#### **Stellungnahme der FDP-Fraktion (Lutz Jäckel):**

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Bauernfeind,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Fritz,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wir beschließen heute den Haushalt 2026 unserer Stadt Bühl mit einem Volumen von 118,4 Millionen Euro. Ein Haushalt, der ein Defizit von 4,4 Millionen Euro ausweist, bei geplanten Abschreibungen von 8,4 Millionen Euro. Das ist kein Wunschzustand – aber es ist ein ehrlicher Haushalt. Ein Haushalt, der von Verantwortung geprägt ist und dem klaren Willen folgt, nur so viel auszugeben, wie wir uns leisten können. Gerade deshalb ist es ein wichtiges Signal, dass wir trotz steigender Kreisumlage keine Hebesätze erhöhen und keine Gebühren anheben. Das sorgt für Stabilität und Planungssicherheit – insbesondere für unsere mittelständische Wirtschaft.

Gleichzeitig müssen wir klar aussprechen: Viele unserer Ausgaben sind nicht selbst bestimmt. Bund und Land übertragen Aufgaben – oft ohne ausreichende Gegenfinanzierung. Das widerspricht dem Konnexitätsprinzip und belastet die kommunalen Haushalte

zunehmend. Förderprogramme helfen kurzfristig, doch langfristig schaffen sie im Personalbereich neue Verpflichtungen und steigende Kosten. Die vielen defizitären Haushalte in den Kommunen zeigen deutlich: Hier besteht struktureller Handlungsbedarf – auch im Sinne der Generationengerechtigkeit. Für uns als FDP gelten weiterhin klare Grundsätze: Konnexität und Schuldenbremse sind keine politischen Floskeln, sondern notwendige Leitplanken. Trotzdem gilt: Wer Zukunft sichern will, muss investieren. Wir investieren in unsere Schulen, in Kindergärten in Moos und Neusatz, in ein neues Feuerwehrhaus in Neusatz, in die überfällige Sanierung der Schwarzwaldhalle und unseres Schwimmbads sowie in unsere Infrastruktur – Straßen, Brücken und städtische Gebäude. Das ist notwendig – und das ist richtig. Mit großer Sorge betrachten wir jedoch die Entwicklung der Gesamtverschuldung, vor allem durch die Eigenbetriebe Abwasser und

Breitband:

78 Millionen Euro – das entspricht 2.676 Euro pro Einwohner. Beim Kernhaushalt sprechen wir von 20,6 Millionen = 706,--Euro pro Einwohner. Das ist eine Belastung, die wir ernst nehmen müssen. Und deshalb brauchen wir klare Prioritäten und konsequentes Handeln. Im Bereich Breitband reicht der Ausbau allein nicht aus. Wir müssen die Vermarktung deutlich verbessern, um wirtschaftlich tragfähige Ergebnisse zu erzielen. Die Rückgabe der Abfallwirtschaft an den Landkreis ab 2029 war deshalb eine richtige Entscheidung. Unser Ziel muss sein: Dauerhafte Verluste für die Stadt zu vermeiden. Die vorgestellte Digitalstrategie unterstützen wir ausdrücklich. Aber auch hier gilt: Digitalisierung muss Effizienz bringen. Das bedeutet mittelfristig auch: weniger Personalbedarf. Denn im Vergleich zu anderen Kommunen ist unsere Verwaltung personell überdurchschnittlich ausgestattet. Diese Entwicklung müssen wir korrigieren. Gleichzeitig müssen wir unser Vermögen aktiver steuern:

Nicht benötigte Immobilien und Grundstücke gehören auf den Prüfstand – und, wenn sinnvoll, auch verkauft. Auch beim geplanten Gebäude der Stadtwerke erwarten wir mehr Flexibilität: Warum nicht Verwaltungsbereiche wie IT oder Finanzen dort bündeln? Und warum nicht Rathaus III neu denken – bis hin zu einem möglichen Verkauf? Wir brauchen hier mehr wirtschaftliches Denken und weniger Festhalten am Status quo. Wirtschaftsförderung Die Zukunft unserer Stadt entscheidet sich auch an ihrer wirtschaftlichen Stärke. Deshalb ist klar: Wir brauchen das Gewerbegebiet Bußmatten – und zwar zügig, sobald die Verfüllung abgeschlossen ist. Gerade junge Unternehmen benötigen Flächen. Und wir brauchen einen breiteren Branchenmix, um langfristig stabil zu bleiben.

Die FDP-Fraktion schlägt zudem vor, einen Wirtschaftsrat oder Strategiekreis wieder einzurichten. Ein Gremium, das wirtschaftliche Entwicklungen aktiv begleitet, sich mit Leerständen in der Innenstadt auseinandersetzt und konkrete Lösungen erarbeitet. Mit Vertretern aus Wirtschaft, Verwaltung, Einzelhandel und Gemeinderat. Wir beantragen daher eine offene Diskussion über die Wiedereinführung. Ebenso wichtig ist ein sichtbares und aktives City-Management: präsent in der Innenstadt, ansprechbar für Investoren, Start-ups, Einzelhandel und Gastronomie. Und klar ist auch: Die zunehmenden Geschäftsaufgaben sprich der Leerstand gefährden die Aufenthaltsqualität unserer Innenstadt. Hier müssen wir gegensteuern – auch durch gezielte Maßnahmen wie weitere Begrünung und klimatische Verbesserungen. Wohnungsbau Auch beim Thema Wohnen besteht dringender Handlungsbedarf. Die Prognosen zeigen klar: Wir brauchen mehr bezahlbaren Wohnraum in allen Segmenten.

Deshalb müssen wir schnell handeln: Das Gebiet Kirchgassgraben muss zügig erschlossen und entwickelt werden – gemeinsam mit Investoren. Die geplanten Wohngebiete reichen aus, um den Bedarf der nächsten Jahre abzudecken. Zusätzlich kann ein aktives Baulückenmanagement helfen. Wir sollten alle Instrumente nutzen – Förderprogramme, Ausweitung eines Sanierungsgebietes und auch die Möglichkeiten des sogenannten Bauturbos, mit einer behutsamen Öffnung des Außenbereichs. Gleichzeitig appelliere ich an die Verwaltung: Finden Sie in Moos eine faire und tragbare Lösung für die Alt Bewohner in Sachen Zufahrt zum Neubaugebiet. Die aktuell erhobenen und diskutierten Erschließungskosten sind für viele – insbesondere langjährige Anwohner – nicht leistbar. So etwas darf nicht zu existenziellen Belastungen führen.

#### Pflege

Bis 2040 werden in Bühl über 100 stationäre Pflegeplätze fehlen – das ist ein klares Warnsignal. Deshalb fordern wir einen Pflegegipfel unter Leitung von Stadt und Landkreis, an dem Investoren, Betreiber und weitere Interessenten beteiligt werden. Gemeinsam müssen wir jetzt konkrete Lösungen erarbeiten, um die Versorgung der Menschen vor Ort zu sichern.

#### Schlusswort

Mein Dank gilt der Verwaltung für die geleistete Arbeit, den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat für die konstruktive Zusammenarbeit sowie der Blaulichtfamilie und den vielen Ehrenamtlichen. Sie alle tragen dazu bei, dass Bühl lebenswert und liebenswert bleibt. Dieser Haushalt verlangt Disziplin, klare Prioritäten und Mut zur Veränderung. Wenn wir diesen Weg konsequent gehen, dann sichern wir die Zukunft unserer Stadt.“

Oberbürgermeister Bauernfeind bedankt sich abschließend bei den Fraktionen für ihre Stellungnahmen und betont die Bedeutung mutiger Entscheidungen und gegenseitigen Vertrauens. Er hebt die Notwendigkeit interkommunaler Zusammenarbeit hervor und weist auf die Herausforderungen hin, die durch die finanzielle Lage der Kommunen entstehen.“

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung 2026 sowie die Wirtschaftspläne 2026 der beiden Eigenbetriebe „Abwasserbeseitigung“ und „Breitbandnetz“.

#### **Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)**

#### **TOP 4: Zustimmung zur Wahl des Abteilungskommandanten und dessen Stellvertretern der Freiwilligen Feuerwehr Bühl, Abteilung Moos**

Oberbürgermeister Bauernfeind informiert, dass in der Abteilungsversammlung der Feuerwehrabteilung Moos Arno Herr Kohler zum Abteilungskommandanten, Robin Herr Baumann zu dessen erstem Stellvertreter und Jens Herr Küstner zum zweiten Stellvertreter gewählt worden sind.

Stadtrat Ott richtet sich direkt an die zu wählenden Personen und dankt ihnen für ihr ehrenamtliches Engagement, mit dem sie die Arbeit der Feuerwehr voranbringen. Er wünscht ihnen ein glückliches Händchen bei ihren Entscheidungen, auch in kameradschaftlichen Angelegenheiten, sowie starke Nerven und eine stets gesunde Heimkehr für sie und ihre Kameraden. Abschließend spricht er nochmals seinen Dank für ihre Bereitschaft aus, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Stadtrat Feuerer äußert den Wunsch, dass sich die drei Herren kurz vorstellen.

Herr Kohler stellt sich vor und berichtet, dass er seit etwa zehn Jahren Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Moos ist und nun das Amt des Abteilungskommandanten übernommen hat. Herr Baumann erklärt, dass er seit seinem zwölften Lebensjahr bei der Feuerwehr aktiv ist und nun die Position des ersten Stellvertreters innehat. Herr Küstner ergänzt, dass er ebenfalls seit zehn Jahren Mitglied der Feuerwehr in Moos ist und zusätzlich in der Werkfeuerwehr Bosch in Bühl tätig ist. Er hat das Amt des zweiten Stellvertreters übernommen.

Oberbürgermeister Bauernfeind betont die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements der Feuerwehr und hebt hervor, dass der Gemeinderat der Wahl formell zustimmen muss, was die Wichtigkeit der Positionen unterstreicht. Er bedankt sich bei den Gewählten und ihren Kameraden für ihren Einsatz und ihr Engagement.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat stimmt der Wahl von Herrn Arno Kohler zum Abteilungskommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bühl, Abteilung Moos, sowie von Herrn Robin Baumann zu seinem 1. Stellvertreter und Herrn Jens Küstner zu seinem 2. Stellvertreter zu.

### **Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (26 Ja-Stimmen)**

### **TOP 5: Generalsanierung der Tulla-Schule Bühl-Vimbuch; Grundsatzbeschluss**

Oberbürgermeister Bauernfeind erklärt, dass am 20. April der Ortschaftsrat Vimbuch einstimmig zugestimmt hat.

Stadtrat Prof. Dr. Moosheimer äußert sich positiv zur Generalsanierung und lobt, dass das bestehende Volumen des Altbaus erhalten bleibt und die Ganztagesbetreuung integriert wird. Er weist jedoch darauf hin, dass während der Bauarbeiten der Schulbetrieb nicht beeinträchtigt werden darf, insbesondere im Hinblick auf die Konzentrationsfähigkeit der Schüler. Er bittet darum, dies bei der Planung zu berücksichtigen.

Stadtrat Teichmann verlässt die Sitzung.

Stadtrat Leppert zeigt sich erfreut über die Fortschritte bei der Sanierung der Tulla-Schule und hebt hervor, dass die Mittel für die Sanierung nun bereitgestellt sind. Er erinnert daran, dass das Erdgeschoss des Altbaus seit Jahren entkernt und nicht mehr nutzbar ist, wodurch die Räume in den Erweiterungsbau verlagert wurden. Er dankt dem SV Vimbuch für die Unterstützung der Schule in dieser Übergangszeit. Er betont, dass das mit der Schule abgestimmte Raumprogramm nun in das Vergabeverfahren einfließen kann, und lobt die Entscheidung, das Gebäude zu erhalten, da dies auch die graue Energie bewahrt.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die Generalsanierung der Tulla-Schule Bühl-Vimbuch unter Berücksichtigung des Schulprogramms und der Einrichtung einer Mensa für den Ganztagesbetrieb.

Die Verwaltung wird beauftragt, die baurechtlichen Voraussetzungen zu prüfen, die weitere Planung vorzubereiten sowie die möglichen Fördermittel für den Ganztagesbetrieb und die Schulbausanierung zu beantragen.

Des Weiteren soll die Planung durch externe Planer und Fachplaner erfolgen, die im Rahmen eines europaweiten VgV-Verfahrens gesucht werden.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)**

**TOP 6: Sanierungsrechtliche Genehmigung:  
Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit Garagenstellplätzen,  
Burg-Windeck-Straße 1, 77815 Bühl, Flst.Nr. 286/1**

Oberbürgermeister Bauernfeind erläutert, dass dieser Tagesordnungspunkt, eigentlich in die Zuständigkeit des Technischen Ausschusses fällt. Da jedoch Frist für die Bearbeitung drängt, bringt er das Thema ausnahmsweise in die Gemeinderatssitzung ein.

Herr Kaufhold, Nachhaltige Stadtentwicklung, erklärt, dass die sanierungsrechtliche Genehmigung von der Baugenehmigung getrennt betrachtet werden muss, um die Fristwahrung sicherzustellen.

Stadtrat Leppert äußert sich positiv zu der Vorlage und hebt hervor, dass die geplante Tiefgarage ein Zeichen für eine fortschrittliche städtebauliche Entwicklung ist. Er kritisiert jedoch die bisherigen Vorschriften des städtebaulichen Rahmenplans, die seiner Ansicht nach nicht mehr zeitgemäß sind. Er betont, dass eine Begründung der Tiefgarage, wie in der Vorlage vorgesehen, ein wichtiges Signal für das gesamte Gebiet darstellt.

Stadtrat Ott unterstützt das Bauvorhaben grundsätzlich, weist jedoch auf die Problematik der Parkplätze hin, insbesondere im Zusammenhang mit dem benachbarten Gebäude „Deutscher Kaiser“. Er fragt, wie die Parkplatzsituation für die zukünftige Wohnbebauung gelöst wird.

Herr Kaufhold erklärt, dass die Eigentümer des „Deutschen Kaisers“ über den Verlust der bisherigen Parkplatzflächen informiert sind und dass eine städtebauliche Umnutzung des Gebäudes einen Stellplatznachweis auf dem eigenen Grundstück erfordert. Konkrete Planungen dazu liegen jedoch noch nicht vor.

Stadtrat Hirn lobt das Vorhaben als gelungenes Beispiel für die Förderung der Innenbesiedelung. Er hebt hervor, dass durch das Projekt Wohnraum in zentraler Lage geschaffen wird, was den Zielen der Gemeinde entspricht.

Stadträtin Zick begrüßt ebenfalls die Schaffung von zusätzlichem Wohnraum, weist jedoch auf eine mögliche Verbesserung der Tiefgarageneinfahrt hin. Sie schlägt vor, die Mauer an der Einfahrt abzuschrägen, um die Übersichtlichkeit beim Ausfahren zu erhöhen.

Herr Kaufhold nimmt diesen Vorschlag auf und erklärt, dass die Absturzsicherung in diesem Bereich gewährleistet sein muss. Er sichert zu, die Möglichkeit einer Abschrägung mit der Bauaufsichtsbehörde zu klären.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat erteilt die sanierungsrechtliche Genehmigung für den Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit Garagenstellplätzen, Burg-Windeck-Straße 1, 77815 Bühl, Flst.Nr. 286/1.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)**

### **TOP 7: Annahme von Spenden und Zuwendungen an die Stadt Bühl I. Quartal 2026**

Oberbürgermeister Bauernfeind erläutert, dass die Stadt Bühl im ersten Quartal erneut zahlreiche Spenden erhalten hat. Er hebt hervor, dass es sich dabei auch um namhafte Zuwendungen handelt, wie aus der Vorlage hervorgeht.

#### **Beschluss**

Der Gemeinderat nimmt die in der Anlage aufgeführten Spenden / Zuwendungen gem. § 78 Abs. 4 Gemeindeordnung (GemO) im Namen der Stadt Bühl an.

**Abstimmungsergebnis: Einstimmiger Beschluss (25 Ja-Stimmen)**

### **TOP 8: Berichte und Anfragen**

#### **Bekanntgaben des Oberbürgermeisters**

##### Fraktionsbezeichnung GAL/Grüne

Die Fraktionsbezeichnung der GAL/Grüne-Fraktion lautet nach Auflösung der Grün-Alternativen-Liste (GAL) nun Grüne.

##### Organisatorische Änderung

Der Fachbereich Personal - Organisation wird in den Fachbereich Bürgerservice - Sicherheit - Recht integriert. Der neue Fachbereich erhält den Namen Service - Ordnung - Personal (SOP).

#### **Dank an den städtischen Forst**

Stadtrat Fallert spricht seinen Dank an den Forst aus, da in den letzten Monaten zahlreiche Waldwege, insbesondere im Bereich Burg Windeck, saniert worden sind. Er betont, dass diese Maßnahmen von den Bürgern wahrgenommen werden und für die Naherholung von großer Bedeutung sind.

Oberbürgermeister Bauernfeind sichert zu, diesen Dank weiterzugeben.

#### **Workshop Integration**

Stadträtin Zick bedankt sich für die Organisation des Workshops Integration. Sie hebt hervor, dass der Bedarf an Wohnraum ein zentrales Thema ist, nicht nur für Geflüchtete, sondern für viele Menschen in der Stadt. Sie fragt nach aktuellen Zahlen zu Menschen, die Wohnraum suchen, insbesondere im Bereich der Anschlussunterbringung, und regt an, das Projekt „Raumteiler“ erneut aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

Bürgermeister Fritz, der ebenfalls am Workshop teilgenommen hat, bestätigt die Relevanz des Themas. Er erinnert daran, dass das Projekt „Raumteiler“ in der Vergangenheit weniger erfolgreich war, erklärt jedoch, dass die Verwaltung bereit ist, das Thema erneut aufzugreifen.

### **Trockenheit**

Stadträtin Lorenz verweist auf eine Zeitungsmeldung, wonach die Warnstufe wegen Trockenheit von 3 auf 4 und möglicherweise auf 5 erhöht wird. Sie weist darauf hin, dass die Grillplatzsaison beginnt und die meisten Grillplätze am Waldrand liegen.

Herr Renner, Bürgerservice – Sicherheit – Recht, erklärt, dass die Grillplätze über das erste Maiwochenende offen bleiben und erklärt, dass man auf die Vernunft der Bürgerinnen und Bürger zählt.

Zur Beglaubigung:

Der Oberbürgermeister:

Die Stadträte/innen:

Matthias Bauernfeind

Der Schriftführer:

Marc Vollmer